

Rostocker IHK-Chef stolpert über Tankkarte

Geschäftsführer Andreas Sturmowski „will Schaden abwenden“ und nimmt den Hut.

Von Gerald Kleine Würdemann

Rostock – Der größten Industrie- und Handelskammer (IHK) des Nordostens ist wieder einmal der Chef abhanden gekommen: Andreas Sturmowski (59), bislang Hauptgeschäftsführer der IHK Rostock, legte alle Ämter bei der Kammer nieder. Vor zwei Wochen war Sturmowski bereits beurlaubt worden. Die Rostocker Staatsanwaltschaft ermittelt gegen den Kammer-Manager wegen des Verdachts der Untreue. Er soll unter anderem Kredit- und Tankkarten für private Zwecke verwendet und dies falsch abgerechnet haben. Auslöser der Ermittlungen war eine anonyme Anzeige.

Gestern wollte die IHK Ergebnisse einer internen Prüfung vorlegen. Über die Resultate schweigt sich die Kammer aus. Doch die kurze Mitteilung zu Sturmowskis Ausscheiden klingt stellenweise wie ein Schuldeingeständnis. Mit dem Rückzug wolle er „Schaden von der IHK und seiner Person abwenden“, heißt es da. Bei einer Fortsetzung des Dienstverhältnisses wäre erschwert worden, dass sich die Kammer wieder „reibunglos ihren Aufgaben zuwenden kann“. Kein Wort zu den Ermittlungen.

Kammer und Geschäftsführer schlossen einen Aufhebungsvertrag. Über dessen Einzelheiten wurde „Stillschweigen“ vereinbart. Ob die IHK die übliche Abfindung zahlt, und wenn ja, in welcher Höhe – das soll nach Willen der Kammer im Dunkeln bleiben.

Sturmowski reagierte gestern nicht auf Anfragen. Vor knapp zwei Wochen hatte er noch im Gespräch mit der OZ erklärt, er sei unschuldig, die meisten Vorwürfe gegen ihn wären widerlegt. Dergestrigen Montag sei so etwas wie ein

„Schicksalstag“, an dem sich seine weitere Perspektive in Rostock klären würden – was ja auch exakt so eintraf. Er hätte gerne auf seinem Posten weitergearbeitet, sagte der ehemalige Bahnmanager, der auch als Chef der Berliner Verkehrsbetriebe zeitweise Untreue-Vorwürfen ausgesetzt war.

Sturmowski hatte den Posten in Rostock erst Anfang 2012 angetreten. Sein Vorgänger Lars Bosse musste sogar schon nach nur drei Monaten gehen. Die Gründe für dessen übereilten Abgang wurden bis heute nicht aufgeklärt.

Die Rostocker Staatsanwaltschaft wartet unterdessen in Sachen Kredit- und Tankkarten noch auf eine Auswertung von Unterlagen durch das Landeskriminalamt. Die Papiere waren bei Durchsuchungen von Sturmowskis Rostocker Wohnung und seines Hauses in Kleinmachnow bei Berlin beschlagnahmt worden. „Wir beobachten das mit Interesse“, sagte Sprecher Holger Schütt von der Rostocker Staatsanwaltschaft über die IHK-interne Untersuchung der Vorwürfe. Beide Verfahren laufen aber völlig unabhängig – die Staatsanwaltschaft interessiert nur strafrechtliche Belange, für die Kammer können aber auch arbeitsrechtliche Verstöße wichtig sein, die nicht zwangsläufig strafbar sind.

Der Rostocker Unternehmer Burkhard Rohde begrüßte das Ende der kurzen Ära Sturmowski in der IHK. „Er hat sich nicht für die Unternehmen eingesetzt“, sagte der Vorsitzende des Handelsverbands Ostseeküste. Bei den Verhandlungen für eine neue Bäderregelung hätte der Hauptgeschäftsführer Gesprächswünsche von Einzelhändlern aus dem Kammerbezirk ignoriert. Sturmowski bestreitet das ausdrücklich.



Andreas Sturmowski ist weg.

Kanzlerin Merkel kommt zum IHK-Empfang

600 Gäste werden heute zum Jahresempfang der Industrie- und Handelskammer (IHK) zu Rostock auf dem Flughafen Rostock-Laage erwartet.

Zu den Teilnehmern aus Politik und Wirtschaft gehören auch Kanzlerin Angela Merkel (CDU), Ministerpräsident Erwin Sellering und Bildungsminister Mathias Brodtkorb (beide SPD).